

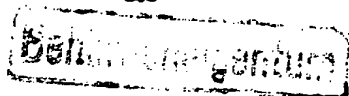
⑤

Int. Cl. 2:

B 07 C 3/04

①⑨ **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES PATENTAMT



DE 27 42 802 A 1

⑪

Offenlegungsschrift 27 42 802

⑫

Aktenzeichen:

P 27 42 802.0

⑬

Anmeldetag:

23. 9. 77

⑭

Offenlegungstag:

5. 4. 79

⑮

Unionspriorität:

⑮ ⑯ ⑰ —

⑮

Bezeichnung:

Verteilanlage

⑰

Anmelder:

Standard Elektrik Lorenz AG, 7000 Stuttgart

⑱

Erfinder:

Wittmer, Erhard, Dr.-Ing., 1000 Berlin

DE 27 42 802 A 1

STANDARD ELEKTRIK LORENZ
AKTIENGESELLSCHAFT
STUTTGART

K.E.Wittmer-1

Anspruch

Verteilanlage zur Verteilung von mit Zielkennzeichen versehenen flachen Gegenständen, beispielsweise Briefen, mit zwei oder mehreren Verteilmaschinen oder Verteilmaschinenteilen, die je Förderstrecken, Weichen und Fächer aufweisen, und denen je die unsortierten Gegenstände gleichmäßig zugeführt werden, wobei jede Verteilmaschine die ihren Fächern zugeordneten Gegenstände vollständig verteilt und die der anderen Verteilmaschine zugehörigen Gegenstände an diese übergibt, dadurch gekennzeichnet, daß die jeweils in einer der anderen Verteilmaschinen zu verteilenden Gegenstände von der übergebenden Verteilmaschine vor ihrem Eingang abgezweigt und in die den Eingang bildende Förderstrecke der jeweiligen anderen Verteilmaschine eingegeben werden.

Wr/Sch
20.9.1977

909814/0105

K.E.Wittmer-1

Verteilanlage

Die Erfindung bezieht sich auf eine Verteilanlage zur Verteilung von mit Zielkennzeichen versehenen flachen Gegenständen, beispielsweise Briefe, mit zwei oder mehreren Förderstrecken oder Verteilmaschinenteilen, Weichen und Fächer aufweisende Verteil-

5 maschinen, denen je die unsortierten Gegenstände gleichmäßig zugeführt werden, wobei jede Verteilmaschine die ihren Fächern zugeordneten Gegenstände vollständig verteilt und die der anderen Verteilmaschine zugehörigen Gegenstände an diese übergibt.

10 Stand der Technik

Eine derartige Verteilanlage ist aus der DT-AS 11 60 225 bekannt. Dort sind drei Verteilmaschinen vorgesehen, denen die Briefe von nicht dargestellten Kodierplätzen unsortiert zugeführt werden. Die zur jeweiligen Verteil-

15 maschine gehörenden Briefe werden abgelegt und die nicht zugehörigen Briefe werden nach dem Durchlauf durch die Verteilmaschine dem Eingang der einen oder anderen Verteilmaschine übergeben. Dies bedeutet, da manche Briefe zwei Verteilmaschinen durchlaufen müssen ehe sie abgelegt

20 werden können, eine verminderte Leistung der Verteilanlage.

909814/0105

K.E.Wittmer-1

Aufgabe

Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Verteil-
anlage der eingangs genannten Art mit einer erhöhten
Leistung anzugeben.

- 5 Die Lösung dieser Aufgabe erfolgt mit den im Anspruch
angegebenen Mitteln.

Vorteile

- Die erfindungsgemäße Verteilanlage weist gegenüber den
bekannten Verteilanlagen eine erhöhte Leistung auf, d.h.,
10 es können pro Zeiteinheit mehr Gegenstände verteilt
werden. Diese Leistungserhöhung beträgt je nach Zusammen-
setzung der Gegenstände hinsichtlich ihrer Zielfächer
bis zu 100 %. Derartige Verteilanlagen können auch zum
Verteilen von Briefen in der Eingangs- und Ausgangspost
15 benutzt werden.

Beschreibung

- Die Erfindung wird nachstehend anhand der Zeichnung
eines Ausführungsbeispiels näher erläutert. Die einzige
Figur zeigt in sehr schematischer Weise eine Verteil-
20 anlage für Briefe mit zwei Verteilmaschinen, was keine
Einschränkung auf diese Anzahl bedeuten soll. Für gleiche
Teile der Verteilmaschinen werden gleiche Bezugszeichen
benutzt, wobei zur Unterscheidung an die Bezugszeichen
für die eine Verteilmaschine der Buchstabe a angehängt
25 ist.

K.E.Wittmer-1

Von einem Stapel 1 werden mit Hilfe einer Abzugseinrichtung
2 Briefe 3 abgezogen und in eine Förderstrecke 4 gegeben.
Der Stapel kann Teil eines Zwischenstaplers sein. Die Briefe
3 können auch von nicht dargestellten Kodierplätzen an-
5 transportiert werden. An dieser Förderstrecke 4 ist eine
Leseeinrichtung 5 für die auf den Briefen 3 vorhandenen
Zielkennzeichen angeordnet. Die Leseeinrichtung 5 ist mit
einer Steuereinrichtung 6 verbunden, die die nötigen
Stellsignale - angedeutet durch den Pfeil an ihrem Ausgang -
10 für die vorhandenen Weichen bereitstellt, so daß jeder
Brief in dem ihm zugehörigen Fach abgelegt wird.

Nach der Leseeinrichtung 5 ist eine Weiche 7 in der Förder-
strecke 4 vorgesehen. In der einen Stellung dieser Weiche 7
gelangen die Briefe 3 über eine Zusammenführung 8 und
15 einen Durchlaufvereinzeler 9 an einer weiteren Leseein-
richtung vorbei in die eigentliche Verteilmaschine und
dort über Weichen 11 in ihr jeweiliges Fach 12. In der
anderen Stellung der Weiche 7 gelangen die Briefe zur
Zusammenführung 8 der anderen Verteilmaschine und von dort
20 durch den Durchlaufvereinzeler 9 an der Leseeinrichtung 10
vorbei in die andere Verteilmaschine. Der Durchlaufver-
einzeler ist über eine Steuerleitung 15 mit der Steuer-
einrichtung 6 verbunden. Über diese Steuerleitung 15 wird
der Füllungsgrad des Durchlaufvereinzellers der Steuerein-
25 richtung gemeldet.

909814/0105

K.E.Wittmer-1

Zwischen der Leseeinrichtung 5 und der Weiche 7 ist eine weitere Weiche 13 angeordnet, über die Briefe zurückgewiesen oder andere Vorausscheidungen vorgenommen werden können.

- 5 Die von den Kodierplätzen, dem Zwischenstapler oder dem Stapel 1 kommenden Briefe 3 werden der Leseeinrichtung 5 zugeführt. Entsprechend dem Zielkennzeichen auf dem Brief wird die Weiche 7 eingestellt. Ist der Brief für ein Fach 12 bestimmt, so geht die Weiche 7 in die Durchfahrstellung, 10 so daß der Brief in das dem Zielkennzeichen entsprechende Fach 12 gelangen kann. Ist der Brief für ein Fach 12a der anderen Verteilmaschine bestimmt, dann geht die Weiche 7 in die Abzweigstellung, so daß der Brief über die Zusammenführung 8a und durch den Durchlaufvereinzeler 15 9a zur Leseeinrichtung 10a gelangt. Dort wird das Zielkennzeichen gelesen und die Steuereinrichtung 6 stellt die Weichen 11a so ein, daß der Brief in das ihm zugehörige Fach 12a gelangt.

- 20 Von den Briefen 3a liest die Leseeinrichtung 5a das aufgebrachte Zielkennzeichen. Ist der Brief 3a für ein Fach 12a bestimmt, so geht die Weiche 7a in die Durchfahrstellung und der Brief 3a gelangt in sein Fach 12a in dieser Verteilmaschine. Ist der Brief 3a für ein Fach 12 der anderen Verteilmaschine bestimmt, dann geht die Weiche 7a in die 25 Abzweigstellung. Der Brief 3a gelangt dann über die Zusammenführung 8 und durch den Durchlaufvereinzeler 9 zur Leseeinrichtung 10. Entsprechend dem gelesenen Zielkennzeichen steuert die Steuereinrichtung 6 die Weichen 11, so daß

K.E.Wittmer-1

der Brief 3a in das ihm zugehörige Fach 12 gelangt.

- Anzumerken ist, daß durch entsprechende Bemessung der Speicherkapazität der Durchlaufvereinzeler 9 bzw. 9a oder durch evtl. Erweiterung mit Hilfe von Zwischenstaplern an dieser Stelle optimal an die Verteilungsstatistik der angelieferten Post angepaßt werden kann. Die Eingänge der Verteilmaschinen können mit höherer Leistung beschickt werden, um die Leistungsverluste, die durch Zurückweisung oder andere Vorausscheidungen an den Weichen 13 bzw. 13a entstehen, auszugleichen. Die Eingangsleistung kann mit Hilfe von Steuerleitungen 14, 14a in Abhängigkeit des Füllungsgrades der Durchlaufvereinzeler bzw. Zwischenstapler gesteuert werden, womit eine optimale Auslastung der Verteilanlage erreicht wird.
- 15 Anzumerken ist weiterhin, daß die Verteilmaschinen auch mehrzeilig ausgeführt sein können und daß die Lese-einrichtungen 5, 5a und 10, 10a nur Aufnahmeeinrichtungen zur Erfassung der Zielkennzeichen zu sein brauchen. Die zugehörigen Auswerteschaltungen sind in der Steuereinrichtung vorhanden und können für alle Aufnahmeeinrichtungen gemeinsam genutzt werden.

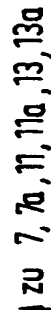
1 Anspruch

1 Bl. Zeichnung

909814/0105

27 42 802
B 07 C 3/04
23. September 1977
5. April 1979

- 7 -



909814/0105